



## Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürer's Wohnhaus und seine Geschichte  
Ersteller: Georg Wilhelm Friedrich Karl Christoph Kress von Kressenstein  
Signatur: Amb. 8. 1377a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Der 13jährige Dürer.  
Selbstporträt von 1484.

In diese Verschreibung willigten die obengenannten Lehensherrn, sagten Albrecht Dürer, seine Erben und Nachkommen, sowie die Behausung selbst quitt, frei, unansprüchig, ledig und los und begaben sich aller Ansprüche auf ewige Zeiten. Zeugen des Aktes waren die Ratsherrn Jakob Muffel und Niclas Grofs. Auch diese interessante Urkunde ist erhalten und seiner Zeit

ihrem Hauptinhalte nach veröffentlicht worden.<sup>15)</sup>

So hatte sich denn Meister Dürer ein eignes Heim gegründet, nachdem er bis dahin gemeinsam mit seinem Bruder Andreas das väterliche Haus unter der Veste (No. 493 am Eck der Burgstrafse und oberen Schmiedgasse, jetzt Burgstrafse No. 27) bewohnt hatte. Geboren war er ja nicht in diesem Hause, welches der Vater Dürer erst am 12. Mai 1475 von dem Goldschmied Peter Kraft erworben hatte,<sup>16)</sup> sondern in dem nach der Winklerstrafse sehenden Hintergebäude des Pirkheimerischen Hauses auf dem Herrenmarkt. Mit vier Jahren also etwa ist der